

Die feine Art, Gäste einzuladen

Wie eine Einladung zu offiziellen Festen aussehen sollte und wie man sich dafür bedankt.

Nichts festigt eine Familie so wie eine Familienfeier. Deshalb ist es wichtig, die verschiedenen Anlässe auch zu pflegen. Jedes Fest bedarf allerdings einer guten Vorbereitung. Entwerfen Sie sich einen „Regiezettel“ und beantworten Sie systematisch folgende Fragen:

1. An welchem Tag soll die Feier stattfinden?
2. Wie viele Gäste müssen, sollen oder können eingeladen werden?
3. Muss ich größere Räume anmieten und brauche ich Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste?
4. Wann soll die Feier beginnen?
5. Soll ein Begrüßungsgetränk gereicht werden und gleich darauf eine Begrüßung folgen?

**Stilecht –
die Benimm-
kolumne**

Günther Wolf



persönlicher und gilt als formvollenderer als ein Fax, eine Mail oder eine SMS. Eine mündliche Einladung kann man als „Vorbote“ aussprechen. Ihr sollte aber eine schriftliche folgen.

Bei kleineren Anlässen kann man auch per Telefon einladen. Bei größeren Feierlichkeiten sollte man sich an die Etikette halten. Das heißt, Einladungen müssen unbedingt Anlass, Ort, Tag und Uhrzeit beinhalten. Sorgen Sie dafür, dass die Post rechtzeitig die Empfänger erreicht – spätestens 14 Tage vor dem Termin. Einladungen sollen auch informieren, welche Kleidung erwartet wird. Dem Kleidungshinweis „Businesskleidung, festliche Kleidung oder Abendkleidung“ nicht nachzukommen, ist respektlos und unhöflich.

Laden mehrere Personen gemeinsam zu einem offiziellen Fest, sollten alle Namen auf der Einladung stehen. Kann oder will man

einer Einladung nicht folgen, so muss man rechtzeitig absagen. Es ist immer höflich, dafür einen Grund zu nennen.

Als Akt der Höflichkeit gilt auch, sich für eine Einladung zu bedanken – mündlich oder schriftlich, mit einem kleinen Gastgeschenk oder einem Eintrag ins Gästebuch. Mit einem geschmackvollen Blumengebilde liegen Sie fast immer richtig. Ratsam ist es jedoch, sich vorher zu erkundigen, welche Blumen vielleicht Allergien auslösen könnten. Eine gute Flasche Wein für den Herrn ist ein gern gesehenes Geschenk. Doch auch hier ist es besser, sich vorher zu erkundigen, welchen Wein der Gastgeber bevorzugt. Sie sollten die Geschenke ihrem Geldbeutel anpassen und nicht eine Flasche Whisky für 300 Euro verschenken, wenn Sie dazu finanziell nicht in der Lage sind.

Schenken Sie bei offiziellen Feiern auf gar keinen Fall Seifen, Parfums oder Ähnliches. Bei privaten

Feiern dagegen kennen Sie die Gastgeber sicher schon länger und damit auch deren Geschmack oder spezielle Wünsche, auf die man sehr persönlich eingehen kann.

Bei Feiern, gleich welcher Art, sind Tischreden für die Gäste nicht besonders beliebt. Aber sie gehören nun mal dazu und können sehr informativ sein. Also: Die Tischreden sollten kurz und inhaltsreich sein. Zwar ist es sehr schwierig, alles in Kürze zu erwähnen, aber schließlich wollen ja auch noch andere zu Wort kommen.

Bevor die Gäste eintreffen, müssen Sie sich noch Gedanken über die Tischdekoration, das Geschirr, die richtigen Bestecke und Gläser machen. Worauf Sie dabei achten sollten, lesen Sie in zwei Wochen.

■ Günther Wolf ist in Dresden als Butler tätig – dort, wo Wert auf gepflegten Umgang gelegt wird. In der SZ gibt er alle zwei Wochen sein Wissen über Stil und Etikette preis. @ www.ihr-Butler.net